

Der Suess-de Vries-Zyklus

geschrieben von Chris Frey | 3. Juni 2024

Cap Allon

Im Gegensatz zum bekannten 11-jährigen Schwabe-Zyklus erstreckt sich der Süss-de Vries-Zyklus über etwa 200 bis 210 Jahre und beeinflusst die langfristige Sonnenaktivität und das Erdklima erheblich.

Während seiner negativen Phasen verringert der Süss de Vries zum Beispiel die Sonneneinstrahlung, was zu niedrigeren Temperaturen auf der Erde führt. Ein erhöhter kosmischer Strahlungsfluss während dieser Zeiten kann die Wolkenbildung fördern, was zu einer weiteren Abkühlung des Planeten führt.

Historische Perioden mit geringer Sonnenaktivität, wie das Maunder-Minimum und das Dalton-Minimum, führten zu erheblichen Temperaturrückgängen. Diese mehrere Jahrzehnte andauernden Kälteperioden hatten tiefgreifende Auswirkungen auf die Landwirtschaft, den Energiebedarf und das menschliche Leben.

Maunder Minimum: Zwischen 1645 und 1715 erlebten Europa und Nordamerika einige der kältesten Winter während der Kleinen Eiszeit. Historische Dokumente beschreiben, dass die Themse in London zufror, was zu „Frostfesten“ auf ihrer Oberfläche führte. Auf der ganzen Welt kam es zu Ernteausschlägen, die zu Nahrungsmittelknappheit, großer Not und dem vorzeitigen Tod von Millionen Menschen führten.

Dalton Minimum: Von 1790 bis 1830 unterbrachen niedrigere Temperaturen erneut das normale Leben. Chroniken aus dieser Zeit berichten von Missernten und gestiegenen Lebensmittelpreisen, die zu weit verbreiteter Armut und Not beitrugen.

Da der Süss de Vries-Zyklus in eine neue negative Phase eintritt, vermutet Professor David [Dilley](#), dass wir bald mit einem ähnlichen Abkühlungstrend konfrontiert werden, von dem erwartet wird, dass er die in der Vergangenheit erlittenen Härten zurückbringt: kürzere Vegetationsperioden, geringere Erträge, höhere Lebensmittelpreise, Engpässe und eine umfassende Beeinträchtigung unserer modernen Infrastruktur.

Alarmisten glauben, dass wir jetzt mit der Unberechenbarkeit des Klimas zu kämpfen haben, aber warten Sie nur, bis die negative Phase des Süss de Vries-Zyklus einsetzt. Angesichts der völligen Abhängigkeit der Menschheit von moderner Technologie, Just-in-time-Lieferungen und globaler Vernetzung wären die Auswirkungen einer solchen Abkühlung weitreichend und würden sich als weitaus gravierender erweisen als die Kälteereignisse der Vergangenheit.

Brutal kalte Winter bringen beispielsweise den Heizungsbedarf an seine Grenzen, und nur wenige Menschen wüssten, was zu tun wäre, wenn der Strom in einem strengen Winter ausfiele und ausbliebe.

Kälte ist tödlich, das zeigen die Daten ganz klar: Einigen Studien zufolge ist die Sterblichkeitsrate im Vergleich zur Hitze 10 zu 1, anderen zufolge 20 zu 1 (und mehr).

Eine neue [Studie](#) zeigt, dass die temperaturbedingte Sterblichkeit die COVID-19-Sterblichkeit in Teilen Englands zwischen 2020 und 2022 bis zu 8 % übersteigt. Die Hauptautorin der Studie Dr. Eunice Lo sagte: „Die Pandemie hat zu Recht große Aufmerksamkeit in den Medien erregt, die täglich über die neuesten Todesfälle und die Maßnahmen des öffentlichen Gesundheitswesens berichteten. Obwohl viele – und in einigen Teilen des Landes noch mehr – Menschen an den hohen und niedrigen Temperaturen starben [meist an den niedrigen]. Dies ging weitgehend unbemerkt über die Bühne.“

Link:

https://electroverse.substack.com/p/us-ski-industry-reports-5th-best?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE